

# Aladin und die Wunderlampe

Theaterstück nach Motiven aus 1001 Nacht

von **Frank-Lorenz Engel**

*Textbuch*



# Aladin und die Wunderlampe

Theaterstück nach Motiven aus 1001 Nacht  
von **Frank-Lorenz Engel**

*Textbuch*

Alle Rechte vorbehalten  
Unverkäufliches Manuskript  
Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

**gallissas**<sup>®</sup>  
theaterverlag und mediaagentur gmbh

Bitte beachten Sie folgende Hinweise: Dieses Buch darf weder verkauft, verliehen, vervielfältigt, noch in anderer Form weitergeleitet werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, sowie der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, bleiben vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und sonstigen Aufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben wurde. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Eine Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Eintragungen dürfen ausschließlich mit Bleistift vorgenommen werden und müssen vor der Rückgabe entfernt sein.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:

gallissas theaterverlag und mediaagentur GmbH  
Potsdamer Str. 87  
10785 Berlin  
Deutschland

## **Figuren:**

Aladin

Leila, seine Mutter

Messut, ein Händler/ Sultan Mustafa

Abdul, Aladins Freund / Sahira, genannt Bubu, eine Meerkatze

Sihr Fassad, Wesir und Zauberer

Prinzessin Sherazad / Stimme der Zauberkugel

Suleiman, ihr Erzieher, Eunuch

Dschinn, Geist der Lampe

Skaven, Sklavinnen, Wache, Scharfrichter und Stadtbewohner

## **Orte:**

- Straße in einer orientalischen Stadt
- Haus von Aladin und seiner Mutter
- Höhle mit Wunderdingen und der Lampe
- Palast des Sultans, Audienzsaal
- Palastgarten
- Aladins Palast

## Szene 1

*Im Geheimgemach des Zauberers*

*Der Zauberer Sihr Fassad, deutlich als Wesir erkennbar, sitzt vor seiner Zauberkugel. Eine unheimliche afrikanische Musik ertönt, während er seine Hände über die Kugel hält. Die Kugel beginnt zu flackern.*

- Zauberer                    Abra kadabra salem achmedu machabra. Bei allen Krokodilen des Nils, zeige dich, oh Geist der Kugel.
- Stimme der Kugel        *(niest und spricht mit verschnupfter Nase)* Hier bin ich. Was wünschst du schon wieder, oh Wesir?
- Zauberer                    *(verbessernd)* Oh, großer Wesir und Zauberer Sihr Fassad!
- Stimme der Kugel        Meinetwegen, oh großer Wesir und Zauberer Sihr Fassad. Was gibt es denn schon wieder? Ich bin immer noch ganz mitgenommen von unserer letzten Reise zu dieser zugigen Goldmine *(niest)* Ich vertrage eben keine Feuchtigkeit und keine Zugluft...
- Zauberer                    *(legt die Hände über die Kugel)* Halt die Klappe und beantworte meine Frage!
- Stimme der Kugel        Beides gleichzeitig ist nicht möglich.
- Zauberer                    *(versucht seine Wut zu unterdrücken)* Arrrrggghhh. Sag mir: Wo befindet sich im Augenblick die mächtige Wunderlampe?
- Stimme der Kugel        In einer Höhle voller Edelsteine und Diamanten am Fuße des Berges *(niest)* Ararat.
- Zauberer                    Was?
- Stimme der Kugel        Ararat.
- Zauberer                    Und wie kann ich ihrer habhaft werden?
- Stimme der Kugel        Du selbst kannst den Zugang zur Höhle nicht öffnen und auch nicht selbst hinabsteigen. Dazu musst du dir Hilfe suchen.
- Zauberer                    Ich weiß! Aber wie wird sie mein? WIE?
- Stimme der Kugel        Schrei mich nicht an! Ich bin sehr sensibel. *(weinerlich)* Bin schließlich auch nur ein Geist.
- Zauberer                    Ich werde wahnsinnig. Wer kann sie für mich aus der Höhle holen, wenn nicht ich? WER?
- Stimme der Kugel        Nur ein Junge, der frech, gerissen und bettelarm ist; kein Kind mehr und noch kein Mann.

Zauberer                    Davon gibt es Tausende.

Stimme der Kugel        Er muss reinen Herzens sein, so wie sein Vater und sein Großvater es waren.

Zauberer                    Verdammt. Verflucht! Bei allen Teufeln der Hölle. WER? Wer ist dieser Junge?

Stimme der Kugel        *(niest)* So kann ich nicht arbeiten.

Zauberer                    *(versucht sich zu beherrschen)* Liebste, beste, klügste ZauberKugel der Erde. Bitte, sei so gnädig und verrate mir den Namen dieses Jungen.

Stimme der Kugel        Aladin, Sohn des verstorbenen Schneiders Jussuf und Leila, seiner Frau. Warum ist diese blöde Lampe denn so bedeutsam für dich? Sie ist nicht einmal aus Gold.

Zauberer                    Tu nicht so. Du kennst die Antwort. Wer diese Lampe besitzt, beherrscht die ganze Welt. Ihr Geist kann dir alle Wünsche erfüllen.

Geist der Kugel           Nun fast alle. Über die Liebe kann er nicht bestimmen..

Zauberer                    Pah, Liebe. Wer braucht denn Liebe? Noch bin ich der Wesir. Aber, wenn ich steinreich und mächtig bin, werde ich den Sultan vom Thron jagen und dann werde ich mir alles kaufen: Soldaten, Sklaven, Paläste und auch Frauen. Wer kann der Macht des Geldes schon widerstehen?

### **Lied von der Macht**

Gehört mir erst die Lampe, ja, dann werd' ich triumphieren.  
Ich werde furchtbar mächtig sein und kann nicht mehr verlieren

Bin reicher als die Queen, und als in Teheran der Schah.  
Bin reicher als der Kaiser auch in Addis-Abeba.  
Denn ich befehle bald die Welt und kann sie auch zerstören.  
Bald wird das kleinste Fürstentum zu meinem Reich gehören.

Zuerst kauf' ich Soldaten mir, erhöhe ihren Lohn.  
Die nehmen dann den Sultan fest und werfen ihn vom Thron.  
Dann kauf' ich neue Waffen und führ' einen schlimmen Krieg,  
Besetze jedes Nachbarland. So prächtig wird mein Sieg.

Ja, alle Menschen fürchten mich. Ich setz' die Welt in Brand  
Und selbst Prinzessin Sherazad, frisst mir bald aus der Hand.  
Denn Frauen, sag' ich, hört gut zu, erobert man im Nu:

Stimme der Kugel    Kauf ihr ´ne schicke Handtasche und zehn Paar neue Schuh´.

Zauberer                    Ja, zaubern kann ich ohnehin.  
                                      Mir fehlt nur noch die Kohle.

Stimme der Kugel            Und dazu brauchst du Aladin,  
  Dass er die Lampe hole.

Beide                            Und dazu brauch´ ich Aladin,  
  Dass er die Lampe hole.

Zauberer                    Wo finde ich diesen Aladin?

Stimme der Kugel    *(man sieht im Hintergrund eine Projektion oder ein Schattenspiel o. Ä. Aladin spielt mit Abdul.)* Hier.

Zauberer                    Lebt er allein?

Stimme der Kugel    Er lebt bei seiner Mutter, der Witwe Leila.

Zauberer                    Umso besser. Ich werde mich als sein Onkel ausgeben und ihn reich beschenken. Dann wird er mir schon in die Höhle folgen.

Stimme der Kugel    Aber sei auf der Hut. In der Höhle müssen bestimmte Handlungen unbedingt eingehalten werden... Erstens...

*Der Zauberer mit der Kugel verschwindet und man sieht nun genau die Fortsetzung der Szene, die vorher als Projektion zu sehen war.*

## **Szene 2**

*Straße in einer orientalischen Stadt.*

*Aladin, Abdul (und andere Kinder) machen eine Verfolgungsjagd. Ein Händler kommt mit seinem Obstkarren auf die Bühne gefahren. Sie rennen um ihn herum.*

Abdul                    *(außer Atem)* Aladin, gib sofort meinen Gürtel wieder her.

Aladin                    Komm doch. Hol dir ihn.

Abdul                    Das ist gemein. Du bist viel älter als ich. Na, warte. *(Er rennt ihm hinterher.)*

Aladin                    Na los, ein bisschen schneller, du Wüstenschnecke. *(Er rennt um den Obststand.)*

Abdul                    Alle Wasserflöhe des Nilschlammes sollen dich zwicken.

Aladin                    Dazu müssten die mich erst mal kriegen.



*Der Händler steht zwischen ihnen. Beim Umrunden des Obststandes fällt ein Korb mit Orangen um.*

Aladin                      Komm Abdul, hol ihn dir.

Abdul                      Oooaahh, Aladin, du Hundesohn.

Aladin                      *(bellt)*

*Aladin und Abdul ab.*

Händler                    Beim Barte des Propheten, habt ihr keine Augen im Kopf? Meine schönen Orangen. Nutzloses Pack! *(sammelt mühsam die Orangen auf.)* Das werdet ihr büßen.

Leila                        *(kommt aus ihrem Haus und ruft)* Aladin? ALADIN! Wo steckt der Bengel schon wieder? *(zum Händler)* Assalaamu alaikum, Messut.

Messut                      U Aleikum assalaam, Leila

Leila                        Hast du meinen Sohn gesehen?

Messut                      Allerdings, diese Nichtsnutze haben meine Orangen ausgekippt.

Leila                        *(hilft ihm einsammeln)* Das tut mir leid.

Messut                      Wann wird dein Aladin endlich erwachsen?

Leila                        Du hast ja recht, Messut. Ich weiß mir auch keinen Rat mehr. *(ruft)* Aladin, wo steckst du?

Messut                      Er tollt herum mit diesem kleinen Abdul. Auch so ein Betteljunge!

Leila                        Ich bräuchte so dringend seine Hilfe. Das Wäschepaket für den Sultanspalast ist fertig, aber es ist zu schwer. Ich kann es nicht alleine tragen. *(ruft)* Aladin, ALADIN!

Messut                      Ist ja gut. Wenn es nicht zu lange dauert, helfe ich dir beim Tragen.

Leila                        Allah schütze und behüte dich, Messut. *(Im Abgehen)* Der kann was erleben. Jetzt ist Schluss mit Hotel Mama...

*Kaum sind beide ab, erscheinen Abdul und Aladin.*

Abdul                      Oh, sieh mal, Aladin. Niemand da. Heute ist Selbstbedienung. *(Er nimmt eine Wassermelone und wirft sie Aladin zu.)*

Aladin                      Haben die Geister dir dein Hirn vernebelt? Essen zu erbetteln, das geht ja noch, aber Stehlen ist mir zu dumm. Vor allem, wenn keiner

da ist, der einen erwischen könnte. Das ist langweilig. *(Er wirft die Melone zu Abdul.)*

Abdul                    Bist du blöde? Ich hab Hunger und mir ist es egal, ob mich jemand erwischen kann oder nicht. Da, fang! *(wirft)*

Aladin                    *(fängt sie und macht ein paar Balltricks mit der Melone)* Da musst du noch ein bisschen üben, bevor du mich schlagen kannst.

*In diesem Moment kommt Messut zurück. Aladin versteckt die Melone hinter seinem Rücken. Von der Seite beobachtet der verkleidete Zauberer die Szene.*

Messut                    Halt! Was hast du da in der Hand?

Aladin                    Nichts weiter.

Messut                    *(geht um ihn herum und sieht die Melone)* Diebe! Wache! Haltet sie!

*Aladin und Abdul versuchen wegzulaufen, werden aber von Leila, die gerade aus dem Haus kommt, gestoppt. Die Wache und andere Marktbesucher erscheinen.*

Leila                    Was ist hier los?

Messut                    Diese Saubande hat mich bestohlen. Ich verlange mein Recht und ich werde sie vor dem Sultan verklagen.

Abdul                    Aber...

Messut                    Einem Dieb wird die Hand abgehackt. Das geschieht euch faulem Pack ganz recht.

Leila                    Ist es wahr, was Messut da sagt?

*Aladin und Abdul schauen betreten zu Boden.*

Leila                    Ich warne euch. Wer von euch hat diese Melone gestohlen?

Abdul                    Also, ähm...

Aladin                    Ich war es.

Abdul                    Aladin...

Leila                    Du?

Aladin                    *(mit Blick zu Abdul)* Ja. Ich.

Abdul                    Tante Leila, ich glaube, ich...

Leila Mein Sohn ist also ein gemeiner Dieb geworden? Soweit ist es gekommen. Womit habe ich diese Strafe Allahs verdient?

Aladin Es war nur, weil Abdul so einen großen Hunger hatte und er ist doch noch so klein. Da dachte ich... Ich hätte Messut später auch bestimmt das Geld dafür gegeben.

Leila Ach ja? Wovon denn? Du verdienst doch nichts.

Aladin Es tut mir ja leid. Mir wäre schon etwas eingefallen. Ich hätte eben eine von meinen Marionetten verkaufen müssen.

Leila Du und deine Puppen. Der Herr hält sich für einen Künstler. Aladin, wach´ auf! Du bist schon 16 Jahre alt.

Aladin Na und?

Leila Andere Jungs in deinem Alter haben längst einen Beruf erlernt.

Aladin Ich bin ein Spieler, ein Puppenspieler. Das weißt du doch!!

Leila Möchtest du als räudiger Dieb ins Gefängnis wandern?

Aladin Hab keine Angst, Mutter. Kismet, das Schicksal meint es gut mit mir. Eines Tages werde ich für dich sorgen, dann musst du nicht mehr schufteln. Das verspreche ich dir.

Leila Eines Tages? Wenn ich den erleben dürfte! Ich bin so müde. Mein Verdienst reicht nicht mal, um uns beide ordentlich zu ernähren.

### **Lied von Hunger und Armut**

Leila Wie gerne schlief ich eine Nacht mal ruhig,  
ganz ohne Angst und ohne Knurr'n im Magen.  
So denk´ ich jede Nacht, oh Gott, was tu´ ich  
morgen bloß und an den nächsten Tagen.

Ich wünschte mir, ich hätte einen Tag mal frei.  
Nur einen einz´gen Tag für mich, ganz ohne Not.  
Und, was ich tu´ und lasse, wäre einerlei,  
denn Aladin verdiente unser täglich Brot.

Ich wünschte, nur ein einz´ges Mal, da hätt´ ich endlich Glück  
Ein kleines Stück  
Vom großen Glück.  
Wir wären satt.  
Und, ach, anstatt

immer zu schuften nur, für Sultan und Palast,  
wär' ich bei meinem Sohn am Tisch der Ehrengast.

Messut                    Schluss jetzt! Wache! Bringt den Dieb vor den Kadi.

*Die Wache will Aladin gerade ergreifen, da:*

Zauberer                Augenblick! Lasst ihn! *(Er fasst Aladin an den Schultern und sieht ihn an.)* Nein, ich kann es nicht glauben, diese Züge. *(weint fast)* Du bist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Leila                    Wem?

Zauberer                Meinem Bruder. Komm an mein Herz, mein Neffe. Allah sei Dank in seiner unendlichen Güte, nach so vielen Jahren habe ich endlich meine Familie gefunden.

Aladin                    *(zu Leila)* Was redet der da?

Zauberer                Oh, diese Stimme, der gleiche warme Bariton wie der des Bruders. Wo ist er?

Leila                    Aber mein Mann hatte keinen Bruder.

Zauberer                *(zischt)* Alkasam!

*Leila durchzuckt es und sie schweigt unmittelbar.*

Zauberer                Hatte? Was ist mit ihm *(unter Tränen)* Ist er...

Aladin                    Tot. Mein Vater lebt nicht mehr.

Zauberer                *(umarmt Aladin)* Mein Neffe. Allah sei meines Bruders, deines Vaters Seele gnädig. Oh, werte Schwägerin, so lasst mich statt seiner für Aladin sorgen. Die Stimme des Blutes ruft.

Aladin                    Was ruft sie denn?

Leila                    Aladin!

Zauberer                *(ignoriert ihn, zum Händler)* Ich zahle diese Melone. Was bin ich dir schuldig?

Messut                    *(verwundert)* Einen halben Dinar.

Zauberer                So nimm denn fünf Dinar für deine Unannehmlichkeiten. *(leise und ungeduldig)* Nun mach schon, alter Trottel.

Messut                    Was habt ihr gesagt, Herr?

Zauberer                   Nichts, nichts. Ach was, hier, nimm zehn Dinar und gib dem Kleinen dort...

Abdul                        Abdul, Herr.

Zauberer                   ... noch fünf Melonen dazu.

Abdul                        Danke, Herr.

Messut                      Allah möge Eure Großmut erhalten.

Zauberer                   Und nun zu dir, mein Sohn. Ich werde mich um dich kümmern, wie der Adler um seinen Horst. Ich werde dir einen Laden einrichten, damit du ein angesehener Händler wirst. Willst du?

Leila                         Natürlich will er, oh gütiger Schwager.

Zauberer                   Ich werde dich zu einem reichen und berühmten...

Aladin                      Äh, Onkel?

Zauberer                   Bitte?

Aladin                      Ich möchte aber lieber an der Kunstakademie das Puppenspiel erlernen.

Leila                         Aladin!

Zauberer                   *(leise für sich)* Idiot! *(laut)* Auch das, mein Sohn, auch das. Alles zu seiner Zeit. Hier ist ein Golddinar. Geh und kaufe die edelsten Speisen, damit wir heute Abend die überraschende Familienzusammenkunft feiern können. Ihr seid meine Gäste.

Leila                         Tausend Dank, Schwager *(küsst ihm die Hände)*Welch ein Glück! *(küsst Aladin)* Du bist eben ein Sonnenkind, am Sonnenwendtag geboren. Du hast das Glück auf deiner Seite.

Aladin                      Ich weiß, Mama.

### **KISMET**

Aladin                      Ich heiße Aladin und bin vom Glück geküsst.  
Weil meine Spielerleidenschaft mir jeden Tag versüßt.  
Meine Sterne stehen günstig, denn ich bin ein Sonnenkind.  
Ich genieß' jede Minute, weil das Leben schnell verrinnt.

Kismet. Das Schicksal meint es gut mit mir  
Kismet. Es ist doch sonnenklar-  
Kismet. Weil ich vom Schicksal profitier',

So werden meine Wünsche wahr.

- Leila *(à part)*Ja, kann es wirklich sein? Ich hätte diesmal Glück?  
Ich glaube fest ans Schicksal und weich´ keinen Schritt zurück.
- Sihr *(à part)*Das ist er. Ohne Zweifel. Bettelarm, frech und gerissen  
Er bringt mich zu der Lampe und dann kann er sich verpissen.
- Alle drei Kismet. Das Schicksal meint es gut mit mir  
Kismet. Es ist doch sonnenklar-  
Kismet. Weil ich vom Schicksal profitier´,  
So werden meine Wünsche wahr.

### Szene 3

*Im Garten des Sultanspalastes. Prinzessin Sherazad lernt mit ihrem Erzieher Suleiman arabisch.*

- Sherazad *(arabisch)* Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn.  
*(Uwahed, ethneen, thälätha, arba-a, chamßa, sitda, ßaba-a, thämennia, tessa-a, aaschera.)*
- Suleiman Exzellent. Die Zahlen habt ihr nicht vergessen, Prinzessin.
- Sherazad Das ist ja nun wirklich kein Kunststück, Meister Suleiman.
- Suleiman Wenn ihr meint. Dann üben wir die arabische Sprache. Was heißt:  
*(arabisch)*  
Al (zwischen a und e) lorrä al arabe-ia tachtauui aalä kälimett kathira,  
mithle al uruud al moatara al ma-uodjuda fi al hadda eöck (schweiz.) al  
moalacka fi bäbel („Die arabische Sprache ist so reich an Worten, wie die  
hängenden Gärten Babylons an duftenden Blumen.“)
- Sherazad „Die arabische Sprache ist so reich an Worten, wie die hängenden Gärten  
Babylons an stinkenden Mistkäfern.“
- Suleiman Wie bitte?
- Sherazad *(grinst)* Oh, Pardon. Ich meinte natürlich „reich an duftenden Blumen“ *(Sie  
wiederholt „duftende Blumen“ auf arabisch: al uruud al moatara )*
- Suleiman Ihr macht euch doch nicht über mich lustig, Prinzessin Sherazad?
- Sherazad Aber nein, Meister Suleiman. „Wallah“. Ich schwöre!

Suleiman      Exzellent. So will ich euch glauben. Ihr wisst, Arabisch ist die meistgesprochene Sprache auf der Welt. Speziell in der Mathematik.

Sherazad      Ja, ja. Ich weiß...

Suleiman      Der nächste Satz: *(ironisch)* „Meister Suleiman ist von einer großen Schönheit und sehr nett“.

Sherazad      *(arabisch)* „Meister Suleiman sieht aus wie ein lustiges Dromedar“? (osteezsule-imenjaschbohudjamallgabirualaziz)

Suleiman      Exzellent. *(empört)* Öh, Prinzessin!

Sherazad      Ja, bitte.

Suleiman      Wisst ihr, was ihr gerade gesagt habt?

Sherazad      *(unschuldig)* Was denn?

Suleiman      Meister Suleiman sieht aus wie ein lustiges Dromedar!

Sherazad      *(kichert)* Oh, bei Allah, das tut mir leid. Ihr seht doch nicht aus wie ein Dromedar, eher wie ein...

Suleiman      Prinzessin! Pschtt!

Sherazad      Das wollte ich nicht. „Wallah“ Ich schwöre! *(Suleiman schmollt.)* Suleimännchen! „Wallah“. „Wallah“. *(singt)* Oh Baby, Baby, Wallah, wallah, dumm demm dumm dumm...

Suleiman      Es reicht. Exzellent. Weiter. Nächster Satz: „Mein Vater ist ein gerechter und gütiger Herrscher. Allah möge sein Leben schützen und ich werde ihm stets bedingungslos gehorchen.“

Sherazad      Nein!

Suleiman      Bitte?

Sherazad      Nein. Das kann ich nicht!

Suleiman      Was?

Sherazad      Ihm bedingungslos gehorchen.

Suleiman      Wie meint ihr das?

Sherazad      Mein Vater möchte, dass ich seinen Wesir heirate. Aber das kann ich nicht und das will ich nicht!

Suleiman      Leise! Beruhigt euch!

Sherazad Sihr Fassad ist mir unheimlich. Hast du ihm mal in die Augen geschaut?

Suleiman Es ziemt sich nicht für einen Eunuchen, dem Wesir ins Gesicht zu sehen.

Sherazad Seine blauen Augen sind kalt wie Eis. Und wie er mich ansieht. *(Sie schaudert)* Uuuuahhh. Als wolle er mich auf der Stelle... verzaubern. Er hat den bösen Blick.

Suleiman Ich verstehe dich, Kind. Es heißt, er beherrsche die schwarze Magie.

Sherazad *(verächtlich)* Och, Männer...

Suleiman Nicht alle Männer sind gleich, Sherazad. Wer weiß, vielleicht verliebst du dich eines Tages in ihn.

Sherazad *(gereizt)* Niemals! Was weiß ein Eunuch wie du denn von der Liebe?

Suleiman *(sanft)* Mehr, als du ahnst, mein Kind. Ich war nicht immer ein Eunuch.

Sherazad *(umarmt ihn.)* Ach, Suleiman, wenn ich dich nicht hätte. Du hast die Welt gesehen. Aber ich bin immer eingesperrt hinter den Palastmauern. Wenn mein Vater mich zu dieser Hochzeit zwingen will, werde ich abhauen. Mit deiner Hilfe!

Suleiman Aber ich...

Sherazad Bitte! Lass uns einmal zusammen in die Stadt gehen. Inkognito, verkleidet. Ich möchte sehen, was hinter diesen Mauern vor sich geht...

Suleiman Prinzessin, ich bin für eure Sicherheit...

Sherazad Bitte, Suleiman. In der Nacht. Du hast die Schlüssel. Niemandem wird auffallen, dass wir weg sind. *(sie sieht ihn augenklimpernd an.)*

Suleiman Nun gut.

Sherazad *(außer sich vor Freude)* Hurra! Yalalalalalalala!!! Ja! Ja! Ja!

Suleiman Leise. Nicht so stürmisch.

Sherazad *(küsst ihn)* Danke. Danke, Suleiman! Nun können wir mit dem Unterricht fortfahren, wenn ihr möchtet, Meister

Suleiman Nun gut. Exzellent. Dann gibt es jetzt eine Lektion in eurem Lieblingsfach.

Sherazad Bauchtanz?

Suleiman Richtig.



Sherazad *(freut sich)* Yalalalalalalalala!

Suleiman Stellt euch hier neben mich. So. Seht ihr, die Hüfte so. Und dann hebt den Fuß. *(Sie macht es nach.)* Exzellent. Und nun die Arme. So. Und hepp, hepp, hepp etc... *(Text den Bewegungen angepasst.)* Exzellent. Und weiter...

*Sie tanzen einen rasanten Bauchtanz, wobei Sherazad Suleiman irgendwann überflügelt.*

## Zwischenspiel 1

Leila Ist es zu glauben? Ich bin so glücklich über meinen neuen Schwager, Aladins Onkel. Gestern und vorgestern Abend kam er mit den erlesensten Speisen des Orients zu uns. Die Tafel war übervoll: mariniertes Lammfleisch mit Mintsoße, Aprikosenhähnchen, Falafel, Krokodilspieße, kandierte Kamelaugen, Datteln, in Rosenwasser eingelegte Feigen und, und, und.... Köstlich! Unter uns, ich konnte nicht genug davon bekommen. Er ist ein so feiner und großzügiger Mann. Aladin hat er die wichtigsten Händler der Stadt vorgestellt, damit er sich entscheide, was für einen Laden er eröffnen möchte. Und heute zeigt er ihm die prächtigen Villen und neuen Paläste in der Vorstadt. *(schaut zur Sonne)* Die Sonne steht schon tief. Eigentlich sollten die beiden schon lange zurück sein. Was soll's, Aladin kann froh sein, dass er plötzlich einen so freundlichen, herzlichen und gütigen Onkel hat. *(im Abgehen zu sich)* So ein reizender, höflicher und zuvorkommender Herr...

## Szene 4 A

*Über der Höhle.*

*Eine unwirtliche Gegend. Es gewittert und stürmt. Im Hintergrund vielleicht eine Bergsilhouette. Der Höhleneingang sollte sich auf einem Bühnenpodest befinden, das im Laufe der Szene hochgefahren werden kann. Der Zauberer kommt auf die Bühne. Aladin ist noch im Off.*

Sihr Fassad *(für sich)* Dieses verweichlichte Muttersöhnchen! Diese lahme Schnecke! Vier Stunden sind wir schon unterwegs. Am liebsten würde ich ihm die Gurgel...

Aladin *(ruft aus dem Off)* Onkel, wie weit ist es denn noch? Es wird bald dunkel.

Sihr *(beherrscht sich und ruft)* Mein lieber Junge, du Freude meiner Jahre, folge mir nur. Wir sind fast da. *(für sich)* Wenn ich die Lampe habe, wünsche ich dem Schafskopf sämtliche Skorpione der Wüste an den Hals!

*Aladin tritt auf.*

Aladin *(schaut sich um)* Aber hier ist nichts. Was wollen wir hier, Onkel?

Sihr Das wirst du gleich sehen. Hast du etwa Angst, Kleiner?

Aladin Nö, aber ich verstehe nicht..

Sihr *(laut)* Halt den Mund, Du Esel!

Aladin Was?

Sihr Pschht. Leise. Dies ist ein magischer Ort. Wir wollen doch die Geister nicht stören, mein Liebling. Ich werde dir nun außergewöhnliche Dinge zeigen, die noch kein Sterblicher vor dir gesehen hat. Gehe einen Schritt zur Seite.

*Aladin tut es. Sihr Fassad nimmt seinen Säbel in die Hand und schlägt damit auf den Boden. Feuer und Rauch steigen auf. Es blitzt und donnert. Sihr murmelt unverständliche Zauberformeln z. B. „Abreq ad habra“ etc...*

Aladin Was soll das alles?

Sihr Ich sagte, du sollst den Mund halten, du Nichtsnutz. Du feiger Wurm!

*Sihr schlägt Aladin. Der fällt um und verliert das Bewusstsein.*

Sihr Verfluchter Kojotenkot. Das war zu fest. *(Er tätschelt seine Wange.)* Wach sofort auf, du feiges Aas. *(Er schüttelt ihn.)* Ich brauch dich noch! Komm zu dir!

Aladin *(öffnet die Augen.)* Was habe ich getan, dass du mich so grausam schlägst?

Sihr Entschuldige, mein Augenstern. Ich habe meine Gründe. Du musst mir nur gehorchen und darfst mir nicht mehr widersprechen. Wenn du das tust, wirst du in wenigen Minuten reicher sein, als alle Kaiser und Könige der ganzen Welt.

Aladin Der ganzen Welt?

Sihr Ja, mein Sohn. Siehst du dort den Metallring?

Aladin Ich sehe ihn, ja.

Sihr Das ist der Eingang zu einer Zauberhöhle. Dort unten wartet ein riesiger, unübertreffbarer Schatz auf dich, der allein für dich bestimmt ist, mein Engel. Alles geschieht zu deinem Besten. Du musst nur Punkt für Punkt genau befolgen, was ich dir sage und der Schatz gehört mir, mir, äh, dir, nur dir! Willst du?

Aladin Ich möchte gerne, lieber Onkel. Willst du mir nicht helfen?

Sihr NEIN!!! Ich darf dir nicht helfen. Du musst es alleine tun, sonst ist alles vergebens. Sag die Namen deines Vaters und Großvaters.

Aladin Warum?

Sihr Nun mach schon, Sch...Schatz, lieber Junge, du möchtest doch den Schatz, oder?

Aladin Klar. *(feierlich)* Hassan Abu Jussuf, Jussuf Abu Aladin!

*Musik ertönt und er zieht die Klappe mühelos hoch.*

Sihr Bravo! Göttlich. Ganz göttlich, mein Junge.

Aladin Das war leicht. Und jetzt?

Sihr Nun steigst du die Stufen hinab. Ganz vorsichtig. Dort unten findest du Gefäße aus Gold und Silber. Aber Achtung: Die darfst du nicht anfassen, sonst bist du des Todes. Auch deine Kleider dürfen nichts berühren. Hast du verstanden?

Aladin Ja, Onkel. Ich tue, was du sagst.

*Er steigt hinab. Das Podest fährt hoch und wir können Aladin in die Höhle steigen sehen.*

Sihr Oh, du Sonne meines Alters, mein braver Neffe, bald wirst du der reichste Herrscher des Abendlandes sein. *(für sich)* Doch vorher werden die Geier deine Eingeweide fressen. *(ruft hinab)* Bist du unten?

Aladin Ja, Onkel.

Sihr Nun gib Acht! In einer Nische findest du eine alte Lampe. Sie ist nicht besonders wertvoll. Gieße das Öl aus und stecke sie ein. Siehst du sie?

*Aladin antwortet nicht.*

Sihr Aladin? Aladin? Ist alles in Ordnung? *(für sich)* Ich werde wahnsinnig! *(ruft)* Aladin! *(für sich)* Diese Mistmorchel! *(ruft)* Hast du die Lampe gefunden?

Aladin Ich habe sie. Die ist ganz schön verrottet.

Sihr Deine Knochen werden auch bald in der Höhle verrotten. *(ruft)* Oh, du geliebter Brudersohn. Am liebsten würde ich dir einen Kuss geben.

Aladin Später, Onkel. Hier an den Bäumen hängen viele bunte Glassteine!

Sihr Tss, Glassteine. Rubine und Smaragde. *(ruft)* Stecke nur so viele ein, wie du möchtest. Sie gehören alle dir.

*Aladin steckt viele Steine in seine Taschen.*

Sihr Nun beeile dich und komme zurück.

Aladin Immer mit der Ruhe.

Sihr NEIN! Ich halte das nicht aus. Ich werde irre. *(laut)* Liebster, bester Neffe, die Geister könnten verstimmt sein und die Höhle verschließen, bevor du zurück bist. Also, spüte dich.

Aladin Ich komme schon. *(Er klettert hinauf.)*

Sihr Ich kann es kaum noch erwarten. Bald ist sie mein. Ich könnte laut vor Freude schreien.

Aladin Onkel, bitte gib mir deine Hand und ziehe mich hinauf.

Sihr Nein, mein Engel, gib mir erst die Lampe.

Aladin Nein, Sie steckt ganz zu unterst. Lass mich erst herauskommen, dann gebe ich sie dir.

Sihr Gib mir SOFORT diese Lampe.

Aladin Was ist denn mit dir? Nein.

Sihr Doch!

Aladin Nein. *(weiter ad lib.)*

Sihr Verdammt, verflucht, verwünscht, verflucht, bei allen Teufeln der Hölle. Du Hundesohn, du törichter Nichtsnutz. Das wirst du mir büßen. Lebendig wirst du begraben. Verrecken sollst du dort unten. Vermodern, bis die Ratten dein Aas von den Knochen abnagen. Mir widerspricht niemand. Hörst du mich? NIEMAND!!!

*Er schlägt die Klappe zu und zaubert einen Blitz mit einer großen Nebelwolke, in der er verschwindet. In der Höhle ist es dunkel.*

#### **Szene 4 B**

Aladin *(pocht gegen die Luke)* Onkel, ich hab's nicht so gemeint. Onkel! ONKEL? *(verzweifelt wimmernd)* Oh je, ich kriege die Luke nicht alleine auf. Was mach ich nur? Oh Allah, ich flehe dich an, bitte hilf mir! Ich möchte zurück zu meiner Mutter und zu meinen Freunden.

*Auf der anderen Seite der dunklen Höhle tritt Bubu, die Meerkatze auf. Auch sie ist ängstlich.*

Bubu *(leise, lispelnd)* Ist da jemand?

Aladin *(leise)* Bei Allah, da hat jemand gesprochen.

*Sie bewegen sich, im Dunkeln tastend, rückwärts aufeinander zu.*

Bubu *(leise, lispelnd)* Mist, es ist so dunkel hier.

Aladin *(leise)* Oh weh, wenn es ein Geist ist?

*Sie berühren sich Rücken an Rücken.*

Beide Aaaahhhhh!!!!

Bubu *(lispelnd)* Fass mich nicht an, du böser Geist! Ich habe keine Angst! Ich bin schneller als du und ich kann zaubern!

Aladin *(zündet die Lampe an)* Ich bin kein böser Geist. Ich heiße Aladin.

Bubu Bist du ein... Mensch?

Aladin Ich denke schon.

Bubu *(springt ihn an und küsst ihn)* Ich könnte dich küssen, küssen, küssen!!! Ein Mensch! Ausgezeichnet, du Mensch! Willkommen! Endlich komme ich aus dieser verdammten Höhle raus.

Aladin Schon gut! Schon gut. Wie kommst du hier...

Bubu *(spricht sehr schnell und lispelt)* Das ist eine lange Geschichte. Langweilig. Ich weiß schon gar nicht mehr, wie lange ich hier drin bin. Und kein Mensch kam vorbei. Nur irgendwelche Salamander und ein paar Ratten. Salam! Ich bin Sahira, aber meine Freunde nennen mich Bubu. Eigentlich bin ich gelernte Zauberin, aber der Magier Balzar al Salar hat mich in eine Meerkatze verwandelt, weil er Angst hatte, ich könne zu mächtig werden. Und so hat er mich hier eingesperrt mit diesem ganzen Krimskrams. *(Sie hebt einen goldenen Kelch auf.)*

Aladin Vorsicht! Nicht anfassen!

Bubu DU darfst nichts berühren. Ich schon! *(Sie grinst breit)*

Aladin Dir fehlt ein Zahn.

Bubu Ja, leider. Den hab ich mir ausgeschlagen, als er mich diese Stufen hinunter gestoßen hat, dieser Saubär von einem Zauberer.

Aladin Aber wenn du zaubern kannst, warum hast du dich nicht selbst befreit?

Bubu            Geht nicht. Dazu brauche ich eben dich. Einen Menschen. Bettelarm, frech, gerissen und reinen Herzens.

Aladin          Hä?

Bubu            Bisschen schwer von Begriff, was?

Aladin          Hey!

Bubu            Ist ja auch egal. Lösche die Flamme dieser Lampe und dann reibe daran.

Aladin          Und wozu soll das gut sein?

Bubu            Das wirst du dann schon sehen. *(Sie grinst)*

*Er tut es. Musik ertönt, Nebel und Donner. Dschinn erscheint, in glänzendem Orientlook gekleidet. Aladin erschrickt. Bubu freut sich wie verrückt.*

Dschinn        *(hustet, dann mit tiefer Stimme)* Das wurde ja auch langsam Zeit. Bin schon ganz eingerostet. *(er dehnt sich, dann sieht er Aladin.)* Oh!Ehrwürdiger Meister und Besitzer der Lampe, du hast mich gerufen. Ich bin bereit, dir zu gehorchen als dein untertänigster Diener. Was ist dein Begehrt? *(Er fällt auf die Knie.)*

Aladin          *(zu Bubu)* Wer ist das?

Dschinn        *(sieht Bubu, spricht nun eher operettentonal)* Bubu, altes Haus! Außer, dass du ein Affe bist, hast du kaum verändert. Wie lange haben wir uns nicht mehr gesehen?

Bubu            So an die zweihundertsiebenundsiebzig Jahre.

Dschinn        *(öffnet sie lispelnd nach)* Entzückend. Seit wann lispelst du?

Bubu            *(winkt ab)* Ach, das ist eine lange Geschichte, Dschinn. Langweilig...

Aladin          Kann mir irgendjemand mal erklären, was hier vor sich geht?

Bubu            Darf ich vorstellen: Das ist Dschinn, ein Lampengeist. Dschinn, das ist Aladin, dein neuer Herr.

Dschinn        Hoch erfreut!

Aladin          Äh, angenehm.

Bubu            Dschinn wird dir von nun an sämtliche Wünsche erfüllen.

Aladin          Er kann Wünsche erfüllen?

Dschinn *(spricht nun professoral)* Augenblick, junger Freund. Laut Satzung des Weltverbands der Lampengeister sind mir drei Dinge strikt verboten:  
ad 1) Ich darf keine Toten wiedererwecken.  
ad 2) Ich darf keine schwarze Magie anwenden.  
ad 3) In allen Liebesdingen bin ich machtlos.

Bubu Aber abgesehen davon, kann er alles.

### Lied des Dschinn

Dschinn Denn hier ist Dschinn.  
Dein Hauptgewinn.  
Ab sofort wird alles gut, weil ich dein Diener bin.  
Bubu Er erfüllt dir alle Wünsche  
Deine Träume werden wahr.  
Beide Bin/Ist der beste Flaschengeist, den die Menschheit jemals sah.

Dschinn Ja, hier kommt Dschinn.  
Dein Hauptgewinn  
Du bist alle Sorgen los. Wonach steht dir der Sinn?  
Bubu Du kannst über Meere fliegen,  
Auf dem höchsten Gipfel steh'n,  
Beide Du kannst so viel Eiscreme essen, wie du möchtest. Wär das schön?

*Kleine Tanzeinlage von Bubu und Dschinn auf einen Instrumentalteil.*

Dschinn Dein Freund heißt Dschinn.  
Denn das macht Sinn.  
Wir sind auf ewig nun verbunden, lieber Aladin.  
Beide Du kannst machen, was du willst.  
Du hast Urlaub jeden Tag.  
Kontinente überqueren mit nur einem Flügelschlag.  
Denn hier ist Dschinn!

Aladin Nicht schlecht! Da bin ich mal gespannt: Dschinn, bring uns zurück zu meiner Mutter!

Dschinn Dein Wunsch ist mir Befehl.

*Nebel. Black und Zwischenmusik.*

### Szene 5 A

*Im Haus der Mutter.*

*Aladin, Leila und Bubu nach der Begrüßung.*

Leila           *(lächelt etwas verkrampft)* Ich habe noch nie ein Äffchen gesehen, das sprechen kann.

Bubu           *(lächelt etwas verkrampft)* Stimmt. Ist auch ziemlich selten.

Leila           Tja. Dann... Bitte setzt euch doch.

Bubu           Danke. Zu liebenswürdig.

Leila           *(zu Aladin)* Ich danke Allah, dass dir nichts geschehen ist. Ich wusste gleich, dass mit diesem merkwürdigen Onkel etwas nicht stimmt.

Aladin          Mach dir keine Sorgen, Mutter. Es ist ja noch einmal alles gut gegangen. Aber ich habe einen Bärenhunger. Was hast du denn im Haus?

Leila           Nichts, mein Junge. Ich konnte die Wäsche nicht alleine in den Palast bringen und so habe ich auch keinen Lohn erhalten. Es tut mir leid. Nicht mal ein Stück Brot ist da.

*Bubu und Aladin lächeln sich zu.*

Aladin          Macht nichts. Ab heute musst du nie wieder Hunger leiden. *(Er präsentiert die Lampe.)*

Leila           Was willst du mit der alten Lampe da? Die ist ja ganz schmutzig.

Aladin          Na, dann mach ich sie mal sauber... *(Er reibt an der Lampe. Der Dschinn erscheint mit Nebel und Getöse. Leila schreit auf.)*

Dschinn       *(mit tiefer Stimme)* Ehrwürdiger Meister und Besitzer der Lampe, du hast mich gerufen. Ich bin bereit, dir zu gehorchen als dein untertänigster Diener. Was ist dein Begehrt?

Aladin          Wir möchten speisen.

Dschinn       Dein Wunsch ist mir Befehl. *(Er legt sich eine Serviette über den Arm.)*

Leila           *(entsetzt)* Allah steh' uns bei! Was ist das für ein hässliches Wesen? Ein Geist?

Bubu           Hab keine Angst, Leila.

Dschinn       *(mit leichtem Wiener Akzent)* Küß die Hand, gnä' Frau. Habe die Ehre. Bitte um Nachsicht wegen meines Äußeren, aber man kann sich sein Gesicht nun mal nicht aussuchen. Ergebenster Diener. Was tragen gnä' Frau für ein entzückendes Ensemble.



Leila           *(perplex)* Dankeschön.

Dschinn       *(ruft in die Gasse)* Ein Tisch für drei Personen, bitt' schön. Aber pronto.  
Einen kleinen Moment, die Herrschaften. *(ab)*

*Ein Tisch fährt herein.*

Aladin         Das ist Dschinn.

Bubu           Ein sagenhafter Lampengeist.

Leila           Also doch ein Geist. Und er tut uns nichts Böses?

Aladin         Im Gegenteil, Mutter. Er wird in Zukunft für uns sorgen.

Dschinn       *(mit Kochmütze und einem französischem Akzent)* Bon, alors, was  
wünschen Monsieur zu speisen? Tournedos à la Joephine, Filet Wellington,  
Froschschenkel à la provencale, Quiche lorraine...

Aladin         Nein, danke, Dschinn. Bring uns eine große Portion Couscous mit  
Lammfleisch und Datteln.

Bubu           Und Nüssen.

Dschinn       Commevousdésirez, maitre! *(ab)*

Leila           Ich fasse es nicht...

*Während der folgenden Szene serviert Dschinn das Essen und sie speisen.*

## **Szene 5 B**

*Straße*

*Sherazad, verschleiert, tritt auf, etwas gehetzt.*

Suleiman      *(Off)* So wartet doch, Prinzessin.

Sherazad      Endlich frei. *(atmet tief durch)* Hier riecht es ganz anders als im Palast. Und  
alles ist so kunterbunt.

Suleiman      *(tritt auf, außer Atem)* Und gefährlich. Wir hätten uns niemals ohne eure  
Leibwache hierher begeben dürfen.

Sherazad      Jetzt sei doch nicht so ängstlich, Suleiman.

Suleiman      Wo wollt ihr denn nun hin?

Sherazad      Ich weiß es nicht. Vielleicht in eine düstere Spelunke, wo getanzt, gespielt  
und gezecht wird.

Suleiman Ich habe keinen blassen Schimmer, wo sich solch ein Etablissement befindet. Kommt, lasst uns lieber wieder zurück in den Palast gehen.

Sherazad Auf keinen Fall. Ich möchte heute noch etwas Besonderes erleben.

*Ein Dieb (Statist) tritt auf und nähert sich ihnen.*

Suleiman Seht ihr den Mann dort drüben.

Sherazad Ja. Und?

Suleiman Nicht mal ignorieren, Prinzessin!

Sherazad Was?

Dieb *(zieht ein Messer)* Geld oder Leben!

Suleiman Gnade! Wir besitzen nichts. Hier. *(zeigt seine leeren Taschen.)*

Dieb *(zu Sherazad)* Halt's Maul. Her mit der Halskette, Kleine.

Sherazad Das hast du dir so gedacht, Bürschchen.

*Sie greift ihn an und zwingt ihn mit ein paar Kung-Fu-Griffen zu Boden.*

Sherazad Mach, dass du wegstommst, Kleiner, oder hast du immer noch nicht genug?

*Der Dieb verzieht sich.*

Suleiman Exzellent. Jetzt aber schnell weg von hier. Wir suchen in diesem Haus dort Unterschlupf.

Sherazad *(sieht sich um)* Gut. Vielleicht lernen wir ja ein paar lustige, arme Leute kennen.

*Sie gehen zu Leilas Haus und klopfen an die Türe.*

Leila Wer kann das sein, um diese Zeit?

Aladin Keine Ahnung. *(Er öffnet die Tür. Musik. Er ist „geblendet“ von der Schönheit Sherazads, die vor ihm steht.)* Oh! Äh, wie kann ich euch helfen?

Suleiman Verzeiht die nächtliche Störung, aber wir wurden von Dieben angegriffen.. Dürfen wir eintreten?

Aladin Aber, äh, natürlich.

Sherazad *(galant)* Dankeschön. Sehr ritterlich.

Leila Kommt nur hinein...

Suleiman Zu freundlich.

*Sherazad öffnet den Schleier. Aladin ist geplättet.*

Aladin Die Sonne...

Sherazad Bitte?

Aladin Die Sonne geht auf.

Sherazad *(amüsiert)* Mitten in der Nacht?

Aladin Wenn du lächelst, geht die Sonne auf, auch nachts.

Sherazad *(geschmeichelt)* Wenn du meinst...

Leila Nehmt bitte Platz.

Sherazad Danke.*(sieht die Puppe)* Ist das dort eine Marionette?

Aladin Ja.

Leila Die hat mein Sohn Aladin gemacht!. Möchtet ihr etwas essen?

Suleiman *(gleichzeitig)* Nein, danke.

Sherazad *(gleichzeitig)* Oh ja. gerne.

Aladin *(fasziniert)* Magst du Couscous?

Sherazad *(verlegen)* Ehrlich gesagt, ich habe es noch nie probiert.

Aladin Köstlich. Es wird dir schmecken. *(tut ihr auf.)* Warum habe ich dich noch nie zuvor hier gesehen. Du kommst wohl nicht aus dieser Gegend?

Sherazad Nicht direkt.

Leila *(zu Suleiman)* Etwas Wein?

Suleiman Gerne.

*Sie essen und scherzen weiter. Bubu entfernt sich vom Tisch und tritt an die Rampe.*

## **Zwischenspiel 2**

Bubu Es kam, wie es kommen musste. Sherazad und Aladin haben sich ineinander verliebt. Von mir erfuhr er, wer Sherazad wirklich war. Aladin

konnte an nichts anderes mehr denken und auch die Prinzessin war sich sicher, dass sie tausend mal lieber Aladin zum Mann nehmen wolle, als den undurchsichtigen Wesir Sihr Fassad. Also bat Aladin seine Mutter Leila beim Sultan Mustafa um die Hand seiner Tochter anzuhalten. Er gab ihr als Mitgift alle kostbaren Edelsteine mit, die er in der Höhle gesammelt hatte. Solche Schätze hatte selbst der Sultan noch nie zuvor zu Gesicht bekommen. Nur Sihr Fassad war gar nicht begeistert von der Idee, dass ein Anderer die Prinzessin Sherazad heiraten könne...

## Szene 6

*Im Palast des Sultans*

*Sultan Mustafa und Sihr Fassad prüfen die Steine. Leila ist verschüchtert. Bubu schweigend im Hintergrund.*

Leila            Ich weiß, erhabenster aller Herrscher, es steht mir nicht zu, als bescheidene Frau aus dem Volke und einfache Wäscherin, für meinen Sohn um die Hand Eurer wohlgeborenen Tochter zu ersuchen. Aber ich kann Dir, oh mächtiger Sultan, versichern, mein Sohn ist ein herzenguter und ehrlicher Junge. Er wird die erlauchte Prinzessin auf Wolken betten und mit Rosenblättern bedecken. Ihr wird es an nichts fehlen.

Sultan            *(die Steine begutachtend)* Nun, gute Frau, wenn ich dein Gastgeschenk, diese funkelnden Preziosen, betrachte, so bin ich geneigt, dir Glauben zu schenken. Dennoch ist es üblich, eine Prinzessin mit einem Prinzen, oder zumindest *(mit Blick zu Sihr)* mit einem angesehenen und ranghohen Staatsmann zu vermählen.

Leila            Ich weiß, mein Sultan. Aber Aladin...

Sihr              Was fällt dir ein, Weib, einen wilden Affen mit in den Palast zu bringen?

Leila            Verzeiht, großer Wesir. Bubu ist zahm. Sie tut niemanden etwas.

Sihr              Und?

Leila            Ihr mögt wohl keine Affen?

Sihr              Oh doch. Als Ragout, zart geschmort mit viel Thymian.

*Alle sind erst indigniert, aber dann beschließt der Sultan zu lachen.*

Sultan            Spaß beiseite. Gute Frau, hab einen Augenblick Geduld. Ich möchte dein Anliegen mit meinem Wesir besprechen. Folge mir, Sihr Fassad.

Sihr              Ja, Herr.

*Sie gehen nach vorne an die Rampe und unterhalten sich in gedämpften Ton.*

Sultan        Schau dir diese Steine an: Rubine, Smaragde, Saphire von makelloser Schönheit! Du musst gestehen, dass man auf der ganzen Welt nichts Kostbareres finden kann.

Sihr            *(sauertöpfisch)* Nun ja, erhabener Sultan.

Sultan        Ich bin mir bewusst, Sihr Fassad, dass ich dir die Hand meiner Tochter versprochen habe, aber ist dieses Geschenk Sherazad nicht würdig? Wie kommt der Junge wohl in ihren Besitz?

Sihr            Vielleicht hat er sie gestohlen und es verbirgt sich hinter diesem Aladin ein gemeiner Dieb. Ein Hochstapler.

Sultan        Bei Allah! Meinst du wirklich, er sei ein Schuft?

Sihr            Wir wissen rein gar nichts über ihn. Die Alte kann uns viel erzählen. Ohne Zweifel ist er von niederer Herkunft. Aber es gibt einen Weg, wie du die Wahrheit über seinen angeblichen Wohlstand herausbekommen kannst.

Sultan        Was schlägst du vor?

*Sihr flüstert dem Sultan etwas ins Ohr. Bubu und Leila versuchen zu lauschen, können offensichtlich aber nichts verstehen. Der Sultan nickt und lächelt.*

Sultan        So höre denn, gute Frau. Da ich meine Tochter nicht vermählen möchte, ohne zu wissen, welche Vorteile sie sich davon versprechen kann, so melde deinem Sohne, dass ich ihm Sherazad unter folgenden Bedingungen zur Frau gebe: Aladin, auf einem Elefanten reitend, bringe mir innerhalb von sieben Tagen vierzig Becken aus massivem Gold, bis zum Rand angefüllt mit ebensolch kostbaren Edelsteinen wie diese hier. Begleitet werden soll der Zug von achtzig, prachtvoll gekleideten Sklaven und Sklavinnen. Wenn er dies alles erfüllt, so willige ich in die Heirat ein.

*Leila ist sprachlos.*

Sultan        Dies ist mein letztes Wort.

Sihr            *(triumphierend)* Verneigt euch zur Ehre des erhabenen Sultans Mustafa!  
*(Beide ab.)*

Bubu         Dieser Mistkerl von einem Wesir! Irgendwoher kenne ich ihn.

Leila         *(fängt an zu lachen)* Ich könnte weinen, wenn ich nicht lachen müsste. Wie soll Aladin in sieben Tagen an soviel Gold, Edelsteine und Sklaven kommen?

Bubu         Ach, ich wüsste da schon einen Weg...

*(singt)* Verliere nicht den Mut. Gib die Hoffnung niemals auf,  
sei beschwingt und lasse deine Sorgen zieh'n.  
Denn auf sehr besond'ere Art nimmt das Schicksal seinen Lauf.  
Denke nur an das Talent von Aladin.

Kismet. Das Schicksal meint es gut mit ihm  
Kismet. Es ist doch sonnenklar-  
Kismet. Weil er vom Schicksal profitiert,  
So werden seine Wünsche wahr.

### **Zwischenspiel 3**

*Im Hintergrund leuchten vielleicht Lichtkästen mit „Dschinn Desire- und Entertainment GmbH“ und „Gratis“ auf.*

Dschinn *(wie in einer klassischen Werbesendung)* Aladins Wünsche werden natürlich wahr. Denn er hat ja mich. *(Werbejingle)* Den einzigartig, wunderbaren, weltbesten aller Wunscherfüller. Es soll ja Wunscherfüllerinnen geben, bei denen hat man nur drei Wünsche frei. Nein! Kommt nicht in Frage! Das wär ja noch schöner! Hier bei der Dschinn- Desire- und Entertainment GmbH gibt es sämtliche Wünsche frei haus, ohne zusätzliche Versandkosten. *(Jingle)*

Stimme aus dem Off *(typischer Werbesendungston)* Oh, nein, Dschinn, das ist ja unglaublich. Wie machst du das nur?

Dschinn Tja, ihr Lieben, jahrhundertelange Erfahrung und mehrfacher Testsieger.. Und Dschinn liefert prompt:  
Möchtest du vom Weltall aus beobachten wie ein neuer Stern entsteht?  
Möchtest du auf dem Rücken eines Wales schwimmen?  
Trendsetter in der Mode sein oder Torschützenkönig in der Championsleague?  
Kein Problem!  
„Hast du ´ne Warze unter´m Kinn – ruf Dschinn! „*(Jingle)*  
Wenn Sie jetzt sofort bestellen, gebe ich Ihnen zu den achtzig Sklaven noch fünf Kamele und drei Elefanten gratis dazu.

*Lichtwechsel. Wir sehen im Hintergrund den Zug der Sklaven mit Aladin auf dem Elefanten als Schattenspiel vorbeiziehen. Man hört ganz leise Jubelrufe der Volksmenge.*

Dschinn *(als Erzähler)* So eine Pracht hatte die Stadt noch nicht gesehen. An der Spitze des Zuges: Aladin. Auf einem Elefanten reitend. Seine Anmut, sowie seine Kleidung waren eines Prinzen würdig. Die Menschen in den Straßen jubelten ihm zu. Ihm folgten achtzig Sklaven und Sklavinnen. Ich hatte mir die größte Mühe gegeben die schönsten, klügsten und elegantesten Sklaven der ganzen Welt zu versammeln. Kamele und Elefanten trugen,

reich geschmückt die vierzig Goldbecken, gefüllt mit den schönsten Edelsteinen, die ein menschliches Auge je erblickt hatte. Am Ende des Zuges trugen vier Sklaven Aladins Mutter in einer Sänfte. Im Palast angekommen, musste Sultan Mustafa wohl oder übel zu seinem Wort stehen.

## Szene 7

*Im Palast des Sultans.*

*Sultan, Sherazad, Suleiman, Aladin, Leila, Bubu und eine Menge Sklaven. Sihr Fassad steht aufgebracht etwas abseits.*

Sultan        Junger Aladin, ich halte mein Versprechen. In vier Wochen soll die Hochzeit sein.

*Aladin und Sherazad strahlen sich an. Sihr verschluckt sich und hustet.*

Sultan        Es ist zwar weder meine Pflicht noch ist es Sitte, dennoch frage ich dich, Sherazad: Möchtest du mit Aladin die Ehe eingehen?

Sherazad      Nichts lieber, als das, Vater. *(Sie umarmt ihn.)*

Sultan        Schon gut, schon gut.

Suleiman      *(euphorisch)* Exzellent!!!

*Der Sultan schaut ihn strafend an und er verstummt. Leila und Bubu applaudieren.*

Leila         Sie leben hoch!

Aladin        Ich danke euch für eure Großmut, edler Herrscher.

Sultan        Nun denn, was steht ihr da wie angewurzelt. Wir wollen Verlobung feiern. Bringt uns Erfrischungen! Aladin, willkommen in meinem bescheidenen Hause.

Sherazad      Vater, ich möchte meinen zukünftigen Gatten auf meine Art begrüßen. Darf ich?

Sultan        *(unsicher)* Öhm, nun gut. Bitte.

Sherazad      Musik!

*Sie beginnt mit einem verführerischen Bauchtanz. Suleiman, stolz auf seine Schülerin wippt mit. Sie tanzt um Aladin herum, der schließlich mittanzt.*

Dschinn      *(als großer Schattenriss zu den Sklavinnen)* Na los, chicas, nun zeigt mal, wofür ich euch gecastet habe! *(Nur Sihr bemerkt das.)*

*Die Sklavinnen tanzen nun mit den beiden eine Formation, in die peu à peu alle einsteigen, sogar der Sultan tanzt mit. Sie tanzen hinaus. Mustafa ist der Letzte.*

Sihr            Sultan Mustafa! Einen Augenblick.

Sultan        Was gibt's, Wesir?

Sihr            Bist du blind oder taub, Sultan? Oder beides?

Sultan        Wie bitte?

Sihr            Ja, merkst du denn nicht, dass dies alles nur fauler Zauber ist. Dieser Aladin steht mit dem Teufel im Bunde. Er ist zweifellos ein Magier, ein sehr gefährlicher. Wie sonst sollte ein scheinheiliger Gassenjunge zu solchem Reichtum gelangen? Du musst ihn augenblicklich in den Kerker werfen.

Sultan        Du wagst es so mit mir zu sprechen?

Sihr            *(verbeugt sich tief)* Ergebenster Diener.

Sultan        Du speichelleckerischer Hund! Sei froh, dass ich dich dafür nicht köpfen lasse. Siehst du nicht, wie glücklich die beiden miteinander sind?

Sihr            Aber...

Sultan        Schweig. Geh mir aus den Augen! Wer so erbärmlich mit einer Niederlage umgeht, verdient es nicht besser. Du bist verbannt! Entehrt! Geh! Ich will dich nie wieder hier sehen. *(ab)*

Sihr            *(außer sich)* Verdammt, verflucht, verwünscht, verflixt! Bei allen Teufeln der Hölle! Warte nur, Aladin, meine Rache wird grausam.

*(singt)* Tod und Verzweiflung  
Feuersbrunst und Sturm  
Ich werde dich zermalmen  
wie einen kleinen Wurm.  
Schlangen und Skorpione  
versetzen dir den Stich  
Du meinst wohl, du bist klüger,  
listiger als ich.

Hahahahaha!  
Ich lache.  
Ich lach dir ins Gesicht.  
Oh nein, du kleinen Bürschlein,  
du besiegst mich nicht!



**Black**

**PAUSE**

#### **Zwischenspiel 4**

Sherazad *(strahlt glücklich und spricht direkt ins Publikum)* Salam! Seht ihr diesen Anhänger? Schön, nicht? Ein Blatt des Wunderbaums in Bernstein. Den hat Aladin mir geschenkt. Ach, ich bin so glücklich! Mein Mann hat das Angebot meines Vaters ausgeschlagen, im Sultanspalast zu wohnen. Stattdessen hat er mir als Hochzeitsgeschenk ein eigenes Zuhause erbauen lassen. Fast über Nacht. Ich weiß nicht, wie er das gemacht hat, aber nach zwei Tagen stand gegenüber dem Palast meines Vaters ein Bauwerk, so schön, wie ich es mir nicht einmal erträumt hätte. Und heute werden wir den Palast beziehen. Ich bin so gespannt, wie Aladin ihn für uns eingerichtet hat...

#### **Szene 8**

*In Aladins noch leerem Palast. Nur die Lampe steht auf einem Podest. Dschinn, Aladin und Bubü richten den Palast ein.*

Dschinn *(mit tiefer Stimme)* Was wünschst du, Meister?

Aladin Für meine geliebte Frau Sherazad nur das Beste.

Dschinn *(als tuntiger, britischer Innenarchitekt)* Geht es etwas genauer, Dear?

Aladin Na, lass mal sehen, was du zu bieten hast, Dschinn.

Dschinn Also, zunächst einmal sollte der Raum lichtdurchflutet sein. Also große Fenster. Maurischer Stil ist gerade sowas von in.

Aladin Gerne.

Dschinn Hereweare! *(Er verschränkt die Arme und blinzelt, wie Jeanie in der TV-Serie)*

*Eine große maurische Fensterfront erscheint.*

Aladin Dann bräuchten wir ein Sofa.

Dschinn Momentan ist voll die Futuro-klassische Linie angesagt. Wie wäre es damit? *(Er verschränkt die Arme und blinzelt, wie Jeanie in der TV-Serie)*

*Ein Empire-Sofa fährt herein.*

Aladin Was meinst du, Bubu?

Bubu *(schüttelt den Kopf)* Zu spießig!

Aladin Nein. Ich wünsche etwas Gemütliches, Kuscheliges.

Dschinn Alright. Wie der Meister wünschen. Jeder nach seinem Geschmack. Etwas in dieser Art? *(Er verschränkt die Arme und blinzelt, wie Jeanie in der TV-Serie)*

*Eine Sitzecke mit vielen bunten Kissen erscheint.*

Aladin Ja. Schon besser. Bubu?

Bubu Sensationell.

Dschinn Aber dazu brauchen wir unbedingt ein anderes Licht. Das geht ja gar nicht. Heller, klarer, transparenter. *(Er verschränkt die Arme und blinzelt. Er spielt einige Farben durch, bis Aladin und Bubu nicken.)* Vielleicht so? Oder so? So?

Aladin Gut. Sherazad badet gerne. Also einen Pool.

Dschinn Mit Vergnügen, Meister. Einen Pool, hopp, hopp!*(Er verschränkt die Arme und blinzelt.)*

*Ein Pool erscheint.*

Dschinn Und für die Symmetrie, dort einen Ruhebereich mit Liegestuhl, nah am Fenster.

Aladin Und eine Palme.

Bubu Aus Gold.

Dschinn Herewego! *(Er blinzelt. Alles erscheint.)*

Bubu Sehr schön. Was mag Sherazad denn noch?

Aladin Sie liebt Geschichten.

Dschinn Ausgezeichnet. Da habe ich was ganz Ausgefallenes. Moment. *(Er blinzelt. Ein großes Buch erscheint.)*

Bubu Was ist das?

Dschinn      Dieses Buch erfindet jede Nacht eine neue Geschichte. !001 Nacht.

Aladin        Gute Idee. Danke, Dschinn.

Dschinn      You´rewelcome, dear.

Aladin        Und nun bringe mir noch meine Marionetten hierher.

Dschinn      As youlike it. *(Er blinzelt und sie erscheinen.)*

Bubu         Exzellent, wie Suleiman sagen würden.

Dschinn      Bist du zufrieden, Meister?

Aladin        Und wie. Am liebsten würde ich für meine Frau die Sterne vom Himmel holen.

Dschinn      No problem. *(Er blinzelt und die Sterne erscheinen,)*

Aladin        Unglaublich. Das wär´s. Fertig. Dschinn, sie können kommen.

*Er blinzelt und verschwindet in einer Nebelwolke. Sherazad, Suleiman und der Sultan kommen herein und staunen.*

Aladin        Willkommen, meine Sonne, in deinem neuen Zuhause!

Sherazad     *(umarmt Aladin)* Es ist atemberaubend schön, mein Liebling.

Suleiman     Exzellent. *(Bubu kichert.)* Hab´ ich was Falsches gesagt?

Bubu         *(schüttelt den Kopf)*

Sultan        Alle Achtung, Schwiegersohn. Wie haben deine Arbeiter es geschafft, in so kurzer Zeit dieses Bauwerk zu vollenden?

Suleiman     Und einzurichten?

Aladin        Ich habe eben gute Beziehungen.

Sultan        Wie dem auch sei, ich freue mich meine Tochter glücklich und wohlbehütet zu sehen.

Sherazad     Das bin ich, Vater. Und ich kann dir jeden Morgen von unserer Terrasse aus zuwinken.

Aladin        Natürlich bist du jederzeit unser gerngesehener Gast, erhabener Sultan.

Sultan            Sehr freundlich, aber nun möchte ich euer junges Glück nicht weiter stören. Kommt, wir ziehen uns diskret zurück und überlassen die Turteltäubchen sich selbst.

*Sultan, Suleiman und Bubu, nach einem Wink von Aladin, ab.*

Aladin            Gefällt es dir?

Sherazad        Mehr als das, Liebster. Traumhaft. Aber mit dir wäre ich auch in der kleinsten Schilfhütte glücklich.

Aladin            Ich weiß.

Sherazad        Diese Sterne sehen aus, als kämen sie direkt vom Himmel. Sogar an ein Bassin hast du gedacht. *(sieht das Buch)* Was ist das für ein Buch?

Aladin            Daraus werde ich dir jeden Abend eine neue Geschichte vorlesen.

Sherazad        Und diese Puppen hast du alle selbst gemacht?

Aladin            Ja.

Sherazad        Wie spielt man sie? Ich würde es auch gerne lernen.

*Aladin nimmt zwei Puppen, „Prinz“ und „Prinzessin“, die den beiden sehr ähneln. Er gibt Sherazad „ihre“ Puppe und nimmt „seine“.*

Aladin            Sieh hier. Du musst die Fäden bewegen. So. Dann geht die Puppe.

*Sie macht es ihm geschickt nach.*

Sherazad        So?

Aladin            Sehr gut.

*Er geht mit „seiner“ Puppe auf die Prinzessinnenpuppe zu und verbeugt sich.*

Aladin            Angebetete Prinzessin, Du bist die Freude meines Herzens. Immer, wenn ich dich sehe, geht die Sonne auf

Sherazad        Ich bin eben ein Sonnenkind.

Aladin            Du auch? *(Ihre Puppe nickt.)* Von nun an werde ich dir jeden Wunsch von den Lippen ablesen.

Sherazad        Das sagst du jetzt. Aber was wird sein, wenn ich alt und hässlich bin?

## Liebesduett

Aladin        So lang ich lebe, wirst du nie mehr einsam sein.  
Denn du bist kostbarer als jeder Diamant.  
Mein größter Traum ist wahr, denn du bist mein.  
Was auch geschieht, wir gehndurch´s Leben Hand in Hand

Sherazad     Ich werde dich behüten wie mein Augenlicht.  
Kein Krieg und keine Macht der Welt kann uns entzweien.  
Ich liebe dich und küsse zärtlich dein Gesicht  
Wo du auch bist, ich werde immer bei dir sein

Beide         Ich liebe dich und küsse zärtlich dein Gesicht  
Wo du auch bist, ich werde immer bei dir sein

*Die Puppen küssen sich.*

## **Zwischenspiel 5**

Leila         So lebten sie glücklich und zufrieden. Fünf Jahre sind sie nun schon  
verheiratet und, ach, sie lieben sich wie am ersten Tag. Nach einiger Zeit  
bestand Aladin darauf, dass ich zu ihnen in ihren Palast ziehe, was ich  
gerne tat. Mein Junge wird von allen nun Prinz Aladin genannt. Auch  
meine Schwiegertochter habe ich lieb gewonnen. Heute Morgen ist mein  
Sohn mit Bubu zu einer Geschäftsreise aufgebrochen, um seine  
Marionetten zu verkaufen. Ach, Glück muss man haben!

## **Szene 9**

*In Aladins Palast*

*Sherazad steigt gerade aus dem Pool.*

Suleiman     *(kommt aufgeregt herein)* Prinzessin, ihr glaubt es nicht. Unten steht ein  
Händler, der neue goldene Lampen gegen alte tauschen möchte.

Sherazad     Was? Ist er bei Sinnen?

Suleiman     Ich zweifle auch an seinem Verstand. Wer tauscht schon neue Lampen  
gegen alte...

Sherazad     Bring ihn her! Den verrückten Vogel will ich sehen.

Suleiman     Meinst du wirklich? Einen fremden Händler in den Palast der Prinzessin.  
Das ziemt sich nicht. Du bist immerhin ohne männliche Begleitung.

Sherazad     Ach was, vor der Türe stehen meine Wachen. Was soll schon passieren.  
Lass ihn hereinkommen.

Suleiman     Wie du befehlst. Das wird ein Spaß.

*Leila begegnet ihm im Abgehen.*

Leila Ein Spaß? Was meint Suleiman?

Sherazad Eine kleine Ablenkung, Leila. Wart's ab.

*Suleiman kommt mit dem verkleideten Wesir, der viele goldene Lampen trägt.*

Sihr *(mit gebrochener Stimme)* Erhabene Prinzessin, verehrte Herrschaften, Allah sei Dank, dass ihr mich in eurer Güte empfangen habt.

Sherazad Du möchtest mir ein Tauschgeschäft vorschlagen?

Sihr Allerdings, Prinzessin. In meiner Heimat sind die Menschen ganz vernarrt in alte Dinge. Sie nennen es Antiquitäten. Deshalb tausche ich neue Lampen aus meinem Land gegen alte von hier und habe immer noch reichlich Profit.

Leila So ein Unsinn.

Suleiman Und deine Lampen sind aus echtem Gold?

Sihr Freilich. Beste Qualität. *(Er reicht ihm eine Lampe)*

Suleiman Exzellent.

Sherazad In der Tat. Echtes Gold. Nun, ich hätte tatsächlich eine alte Lampe. Sie gehört zwar meinem Mann, aber ich bin sicher, dass er sich über eine neue goldene sehr freuen würde. *(Sie nimmt die Lampe vom Sockel.)*

Leila Nein, Sherazad! Nicht diese Lampe!

Sherazad Ach, Leila. Sie ist doch so alt und verrottet. Und ich würde ihn gerne mit einer neuen überraschen.

Leila So kaufe ihm eine neue, wenn du möchtest. Aber diese Lampe ist eine ganz besondere. Eine Art Talisman. Aladin hängt sehr daran. Und ich...

Sihr Lasst mich einen Blick darauf werfen.

Leila Nein! Fass sie nicht an!

Sihr *(mit normaler Stimme)* Alkasam!

*Die drei erstarren. Er nimmt die Lampe aus der Hand der Prinzessin.*

Sihr Lächerlich. Glaubt ihr, ihr könnt mich aufhalten?

*Er reibt an der Lampe. Dschinn erscheint.*

Dschinn Ehrwürdiger Meister und Besitzer der Lampe, du hast mich gerufen. Ich bin bereit, dir zu gehorchen als dein untertänigster Diener. *(irritiert)* Du, Sihr Fassad, Sohn des Balzar al Salar?

Sihr Da staunst du, was?

Dschinn Du hast die Lampe gerieben?

Sihr Allerdings, du mattes Geistlein.

Dschinn *(mit knirschenden Zähnen)* Was ist dein Begehrt?

Sihr Bringe diesen Palast mit allen seinen Einwohnern in meine Heimat. In die Wüste nach Afrika!

Dschinn Aber, mein Herr ist...

Sihr *(brüllt)* Ich bin dein Herr!!! Nun mach schon!

Dschinn *(widerwillig)* Dein Wunsch ist mir Befehl.

*Der Palast wird dunkel. Wir sehen einen Schattenspiel vom fliegenden Palast.*

**BLACK**

***Zwischenmusik***

## **Szene 10**

*Vorbühne.*

*Aladins Kopf liegt gefesselt auf dem Richtblock. Der Henker, Sultan und Bubu um ihn herum.*

Aladin Zum letzten Mal, Erhabener. Gnade. Ich weiß nicht, wo sie ist.

Sultan Dein Palast mit allen darin Anwesenden ist WEG! Einfach verschwunden. Sihr Fassad hatte Recht. Du bist ein böser Magier. Oh, hätte ich nur auf ihn gehört. Henker, walte deines Amtes!

Bubu NEIN! Bitte! Wir waren verreist. Aladin hat nichts damit zu tun. Wallah. Ich schwöre. Sihr Fassad ist der Magier, nicht Aladin.

Henker *(lässt das Beil fallen und rennt weg)* Bei Allah, ein Affe, der spricht. Hilfe!

Sultan Was redest du für wirres Zeug, Äffchen?

Bubu Bitte, werter Sultan, gewährt ihm drei Tage und er wird eure Tochter zurück bringen.

Aladin Bubu hat Recht. Ich liebe Sherazad. Warum sollte ich sie entführen?

Sultan *(den Tränen nahe)* Ich weiß nicht mehr, was ich glauben soll.

Aladin Ich gebe dir mein Wort. Dann magst du mich richten.

Sultan Nun gut. Ich gebe dir drei Tage. Bitte, mein Sohn, bringe mir nur meine Sherazad zurück! *(ab)*

Aladin Bei Allah, das war knapp. Danke, Bubu. Ohne dich wäre es schlecht für mich ausgegangen

Bubu Heißt das, ich habe dir gerade das Leben gerettet?

Aladin Könnte man so sagen.

Bubu Ja oder Nein?

Aladin Ja.

Bubu Aladin, weißt du was das heißt?

Aladin Raus mit der Sprache.

Bubu Der Fluch ist gebrochen.

Aladin Welcher Fluch?

Bubu Balzar al Salar, der Vater von Sihr Fassad, hatte mich in die Höhle verbannt und mir meine Zauberkraft genommen, bis ich einem Menschen das Leben rette.

Aladin Der Vater des Wesirs?

Bubu Genau. Er hat auch die Lampe dort versteckt. Und sein Sohn wusste das. Er kannte nur nicht das genaue Versteck.

Aladin Aber er brauchte meine Hilfe, um sie zu bekommen.

Bubu Ja, weil du eben reinen Herzens bist. Komm, wir befreien Sherazad.

Aladin Aber wie?

Bubu Kein Problem. Ich kann wieder zaubern.

Aladin Du lispelst nicht mehr.

Bubu Tja, langsam werde ich wieder ich. Bis wir Sihr Fassad endgültig besiegt haben. Wart's ab. *(Sie pfeift. Ein fliegender Teppich erscheint.)* Steig auf!



Aladin        Ein fliegender Teppich?

Bubu         Sieht so aus. „Bring uns zu Prinzessin Sherazad!“

*Der Teppich gibt ein Geräusch wie „ok“ von sich. Sie fliegen mit Getöse davon.*

## **Szene 11**

### *Aladins Palast*

*Die gemütliche Sitzecke ist gegen Hocker und Bank ausgetauscht, davor ein niedriger Tisch. Die Palme lässt die „Flügel“ hängen und Nebel und Schlangen tummeln sich im Pool. Das Buch und die Marionetten sind verschwunden und die Farbe hinter den Fenstern ist dunkelrot. Suleiman kommt mit einem Tablett mit Speisen, Wein und zwei Kelchen herein.*

Suleiman    *(zu Sherazad, die auf der Bank liegt)* Du musst durchhalten. Bitte!

Sherazad    Er ekelt mich an. Schon als er unser Wesir war, habe ich mich vor ihm gefürchtet.

Suleiman    Wir lassen uns nicht einschüchtern. Das wäre ja noch schöner. Was hat er schon in der Hand gegen uns?

Sherazad    Magie, Suleiman. Und er hat die Lampe.

Suleiman    Na und. Kismet! Wir geben nicht auf, Prinzessin!

Sherazad    Auf keinen Fall! Und Aladin wird einen Weg finden, uns zu befreien. Da bin ich sicher. Wo ist Sihr Fassad?

Suleiman    Er schläft. Ich soll ausrichten, er möchte in einer viertel Stunde mit dir speisen, Sherazad.

Sherazad    Wir müssen ihn irgendwie überlisten, um zu entkommen.

Suleiman    Wir sind hier eingesperrt. Alleine mit ihm. Und müssen tun, was er verlangt.

Sherazad    Ich hasse ihn!!!

*Aladin und Bubu landen mit ihrem Teppich. Suleiman erschrickt heftig.*

Suleiman    Aaaaahhh!

Sherazad    Aladin, mein Liebling. Ich wusste, du wirst uns befreien!

Aladin Hab´ keine Angst, Sherazad. Geht es dir gut?

Sherazad Bin ich aus Zucker? Wir werden es dem Widerling zeigen! *(Kuss)*

Bubu Und ob. *(Sie gibt dem Teppich ein Zeichen.)* Danke dir! Und ab! *(Teppich verabschiedet sich mit „Gern geschehen“ und fliegt hinaus.)*

Aladin Alles wird gut! Keine Sorge. Wo ist Sihr Fassad?

Suleiman Er schläft.

Aladin Und wo ist die Lampe?

Sherazad Die trägt er um seinen Hals an einer Kette.

Aladin Mist!

Sherazad Er möchte später mit mir „essen“. Er will mich...

Suleiman Als seine Frau.

Aladin Das könnte ihm so passen. Wo ist meine Mutter?

Sherazad Sie liegt krank auf ihrem Zimmer.

Bubu Die Arme! Aladin, Lass uns keine Zeit verlieren

Sherazad Was habt ihr vor?

Aladin Liebste, du wirst mit ihm speisen, wie er es verlangt. Spiel ihm eine Komödie vor. Lass ihn glauben, dass du ihn begehrt.

Sherazad Niemals!

Aladin Und dass du willens bist, dich mit ihm einzulassen. Er muss dir vertrauen. Wir haben einen Plan. Bubu!

Bubu *(zeigt ihr ein Gefäß.)* In dieser Viole befindet sich ein Gift. Seine Wirkung sollte ihn unschädlich machen. Wer wird euch bedienen?

Suleiman Ich.

Bubu Sehr gut! Suleiman, du gießt in einen der Becher das Gift. *(reicht die Viole)* Achtet genau darauf, in welchen Pokal sich das Gift befindet, damit es keine Verwechslung gibt.

Suleiman Das ist einfach. *(demonstriert)* Der Becher mit dem Fächer und der Pokal mit dem Portal.

Aladin Dann tust du in aller Ruhe die Speisen auf. Sherazad, du protestest ihm zu und forderst ihn auf, seinen Becher in einem Zug zu leeren.

Sherazad Und wenn er nicht mitspielt?

Bubu So umgarne ihn. Wir haben nichts zu verlieren.

Sherazad Ich bin keine Schauspielerin. Ich kann das nicht.

Aladin Doch. Ich bin sicher, du wirst ihn überzeugen.

Sherazad Ich versuche mein Bestes. Und wo wirst du sein.

Aladin Wir verstecken uns hier irgendwo.

Suleiman Hinter diesem Paravent.

Aladin So machen wir es.

*Suleiman und Bubu holen den Paravent.*

Sherazad Ich erwürge ihn, wenn er mich anfassen sollte.

Aladin Dazu wird es nicht kommen. Ich bin ja da.

Suleiman *(nachdem der Paravent steht)* Achtung! Er kommt.

Aladin Komm, Bubu, schnell!

*Sie verstecken sich hinter dem Paravent. Im selben Augenblick kommt Sihr herein und sieht sich um.*

Sihr Was soll diese chinesische Wand hier? Habt ihr etwas zu verbergen?

Suleiman *(geistesgegenwärtig)* Aber nein, oh edler Wesir. Die Prinzessin wünscht sich zum Mahl der allzu förmlichen Tageskleidung zu entledigen.

Sherazad *(zeigt ihm „Du Idiot“. Als sie Sihr anschaut:)* Lieber Sihr Fassad. Dies enge Kleid würde mich behindern bei unserem romantischen Abendessen.

Sihr Romantisch?

Sherazad *(geht hinter den Paravent)* Jetzt, wo wir eine Weile zusammen gelebt haben, muss ich gestehen, Wesir, ihr seid klug, mächtig, galant und letztendlich auch besser aussehend als Aladin

*Aladin gibt ihr einen Stoß, sodass sie kurz aufschreit.*

Sihr Oh, ihr scheint ja ganz verzückt zu sein.

Sherazad Aus dir spricht Mut und Erfahrung. Das gefällt mir.

Sihr Ich höre gerne, dass ihr zu dieser neuen Einsicht kommt.

Sherazad Hmm. Hmm.

Suleiman Wünschst du etwas zu trinken, Erhabener?

Sihr *(schlägt ihn)* Was bist du für ein Flegel? Ich möchte mit meiner angebeteten Sherazad anstoßen.

Aladin *(off)*Ooorrgghhh!

Sihr Was meintest du, Liebe?

Sherazad *(off)*. Ooorrgghhh Das Kleid war so eng. Endlich verschaffe ich mir ein wenig Atem.

Sihr *(schnüffelt)* Hier riecht es nach Affe!

Suleiman Bitte?

Sihr Halt's Maul! Hier riecht es eindeutig nach Affe!*(Er nimmt ein Messer und schnüffelt weiter.)* Wo ist er. Ich liebe Affenragout.

Suleiman *(stellt sich in den Weg)* Oh, ja, haha, das ist meine Affenfettsalbe gegen die Gicht.

Sihr *(schubst ihn weg und geht in Richtung Paravent)* Hälst du mich für vollkommen verblödet? Ich rieche es doch! Lebendiges Affenfleisch!

*Gerade ist er kurz davor, mit dem Messer in der Hand, den Paravent zu berühren. Wir sehen wie Bubu mit einem Flacon eine Parfumwolke zerstäubt. Sherazad kommt in einem leichten Kleid heraus.*

Sherazad *(mit Überwindung)* Mein lieber Freund, wollt ihr mich töten? Was hat euch den Sinn vernebelt? Ich hoffe nicht mein Parfum?

Sihr *(verwirrt)* Edle Sherazad, verzeih, aber mir schien...

Sherazad *(offensiv)* Du machst mich hungrig, Tiger. *(wieder förmlich spielend)* Ihr verspricht mir die besten Speisen Afrikas.

*Sie setzen sich an den Tisch.*

Sihr Gerne, meine Rose. Nimm ein Gabelchen von diesem köstlichen Ragout.

Sherazad *(gibt ihm die Gabel in den Mund)* Oh nein, Herr, koste du erst die erlesene Speise, wie es sich gehört.

*Er nimmt die Gabel in den Mund.*

Sihr            Und nun du, koste vom besten Wein, den du je getrunken hast.

Sherazad      *(ganz Lady)* Ihr sagt, er soll besser sein, als der Wein in den Kellern meines Vaters? Das bezweifle ich. Beweist mir das Gegenteil.

Sihr            *(nimmt den falschen Becher)* Hier!

Suleiman      *(außer sich)* Nein. Falsch! Der Becher mit dem Fächer.

Sihr            Was?

Suleiman      Der Becher mit dem Fächer, äh, dies ist der Pokal mit dem Portal. Ich meine, er ist Prinzessin Sherazad's Lieblingsgefäß.

Sihr            Halt's Maul, Eunuch.

Bubu           *(hinter dem Paravent)* Oh, oh, oh, nein!

Sherazad      *(kopiert sie)* Oh, oh, oh, nein. Mir ist es lieber, wenn der große Wesir Sihr Fassad mit seinen sinnlichen Lippen diesen Pokal berührt und den ersten Schluck daraus nimmt, damit wir dann die Becher tauschen mögen, um ewige Freundschaft zu versichern.

Sihr            Täubchen, sehr wahr gesprochen. *(trinkt. Sie nicht.)*

Sherazad      Und nun tauschen wir die Becher, damit ich deine Lippen schmecken kann.

Aladin        Oooaahh!!!

Suleiman      *(versucht zu vertuschen)* Oooaahh! Verzeiht. Ich, äh... alte Krampfader! Ein Krampf in meiner Wade.

Sihr            *(tötet Suleiman mit seinem Blick. Dann zuckersüß)* Und ich die deinen, Herrin.

*Sihr trinkt ihren Becher aus. Sie seinen. Er verzieht das Gesicht.*

Sihr            Hmmhh...

Sherazad      Was ist?... Schmeckt er dir nicht?

Sihr            *(fixiert sie lange und lächelt)* Und wie!

Sherazad      *(erleichtert)* Ja, Er ist köstlich.

Sihr            Genau wie du!

*Er stürzt sich auf sie und küsst sie ab.*

Sherazad Au, ihr tut mir weh. *(Er bricht plötzlich zusammen.)*

Sherazad Sihr Fassad? Hallo?

*Sherazad beugt sich über ihn. Plötzlich fährt er hoch. Sie und Suleiman erschrecken.*

Sihr *(in den letzten Zügen.)* Du... hast... mich... hintergangen. Das ... wirst du... mir büßen.

*Er fällt um. Sherazad fühlt zögerlich den Puls. Suleiman hört auf den Atem.*

Sherazad Nichts.

Suleiman Ich glaube, ich höre nichts.

Bubu Bist du sicher?

Sherazad Ja. Allah sei Dank, er kann uns nicht mehr gefährlich werden, Aladin.

Aladin *(umarmt sie)* Wir haben gewonnen! Kismet!! *(Er nimmt die Lampe von seiner Halskette)* Suleiman, bitte bring ihn hinaus.

Suleiman Gerne. Exzellent. *(Er schleift Sihr hinaus.)*

*Aladin reibt die Lampe.*

Dschinn Ehrwürdiger Meister und Besitzer der Lampe, du hast mich gerufen. Ich bin bereit, dir zu gehorchen als dein untertänigster Diener. *(voller Freude)* Aladin! Ich freu' mich so! Was ist dein Begehrt?

Aladin Dschinn, schön dich wiederzusehen. Wie ist dein wertiges Befinden?

Dschinn *(unterwürfig, traurig)* Ach, Herr, ich muss eben tun, was man mir befiehlt. Mein Befinden interessiert nicht.

Aladin Hey, Moment mal. Was ist mit dir los?

Dschinn *(unterspielt wie ein Kind)* Öch, nöchts.

Bubu *(leise)* Vielleicht hat er auch Wünsche.

Aladin Meinst du? *(Bubu nickt sehr ernsthaft.)* Stimmt. Dschinn, was wäre denn dein größter Wunsch?

Dschinn *(weint)* Das, das, das hat mich in den ganzen viertausendsechshundertachtundsiebzig Jahren noch nie jemand gefragt. *(schluchzt)* Ehrlich?

Aladin Keine Scheu. Trau dich.

Dschinn Die Freiheit?

Sherazad Wie meinst du das?

Dschinn Ich möchte niemandem mehr gehören. Tun, was mir gefällt. Frei sein.

Sherazad Frei. Das kann ich gut verstehen. Aladin?

Aladin Dschinn, ich habe nur noch einen letzten Wunsch an dich. Und danach sollst du frei sein.

Dschinn *(als uralter Mann)* Wie bitte? Sagtest du Freeeei?? Tschuldigung, aber ich höre nicht mehr so gut.

Alle FREI!

*Dschinn* *(mit großem Orchester)* Ohhaahhiiihhuuhhaahhoo! Meine Säfte sprießen. Enorme Energien schießen, ungekannte Emotionen.. Ja! Hurra! FREI!!!!

### Lied „Frei“

Dschinn *(singt)* Was!  
 Ich hätt' nie daran geglaubt,  
 Dass,  
 was man mir noch nie erlaubt.  
 ich als Flaschengeist tatsächlich einmal höre.  
 Ich,  
 der ich stets gehorchen muss,  
 Mir  
 wird gesagt, damit sei Schluss.  
 Dass ich plötzlich wirklich niemand mehr gehöre.

Ich bin frei. Das ist das höchste Gut.  
 Wirklich frei? Dschinn, sei auf der Hut.

Aladin Bald bist frei! Vertraue mir.  
 Einfach frei! Noch einen Wunsch von mir...

Dschinn Dann bin ich frei!

Alle Dann ist er frei.

Aladin Dschinn. Dies ist mein wirklich letzter Wunsch. Bringe den Palast mit all seinen Bewohnern an seine alte Stelle zurück!

Dschinn Dein letzter Wunsch ist mir Befehl!

*Musik. Wir sehen wieder das Schattenspiel des fliegenden Palastes.*

## **Szene 12**

*In Aladins Palast. Er sieht wieder aus wie vorher.*

Suleiman     Huch! Mir ist ganz plümerant... Aber anscheinend sind wir...

Sherazad     Aladin, jalalalala! Wir haben es geschafft!

Aladin       Hattest du daran gezweifelt?

Bubu         Oh, oh. Wer wird denn hier so eingebildet werden? Wie bist du nach Afrika gekommen?

Aladin       Nur mit deiner Hilfe, Bubu, ich weiß. Danke!

Bubu         Immer gerne. *(reicht ihm die Hand zum Kuss und er küsst sie)* Aber irgendetwas ist hier faul?

Sherazad     Was meinst du?

Bubu         Nur so ein Gefühl. Hier stimmt was nicht...

Aladin       Ach, freut euch doch! Der Palast steht wieder an seiner alten Stelle. Und wir sind den böartigen Zauberer ein für allemal los. Sherazad, ich schwöre dir, ab heute bleiben immer zusammen.

Bubu         Wie anstrengend.

Suleiman     Bubu, bitte!

*Alle lachen-*

Sherazad     Versprochen?

Aladin       Versprochen!

*Der Sultan eilt aufgeregt herein.*

Sultan       Meine Diener berichteten, der Palast sei wieder da und ich konnte meinen Augen nicht trauen, da sie voller Tränen waren.

Sherazad     *(eilt auf ihn zu)* Vater!

Sultan       *(küsst ihr die Augen)* Mein Augenstern. Du bist wieder da. Ihr seid alle wieder da. *(weint)* Welche Freude!



Aladin        Mein Vater, ich habe Wort gehalten.

Sultan        Mir wurde alles berichtet. Und ich bin jahrelang auf den üblen Zauber von Sihr Fassad hereingefallen.

Suleiman     Wir alle, Herr.

Sultan        Wo ist er?

Sherazad     Tot.

Aladin        In Afrika.

Suleiman     Ähm, aber ich bin nicht sicher, ob...

Bubu         Ja?

*Der als Leila verkleidete Sihr kommt herein.*

Sihr (als Leila)     *(geschwächt)*Aaaahhhh.

Sultan        Leila!

Suleiman     Liebe Freundin!

*Bubu und Aladin und Sherazad wechseln Blicke. Bubu schüttelt den Kopf.*

Aladin        Geht's dir besser, Mutter?

Sihr (als Leila)     Ja, danke, Sohn. Allah sei Dank, er ist tot. Hast du die Lampe?

Aladin        Sie ist in Sicherheit. Hier.

Sihr (als Leila)     Gut!

*Er reißt die Lampe aus seiner Hand. Leila kommt herein.*

Leila         *(geschwächt)*Aaaahhhh.

Sultan und Suleiman     Leila?

*Leila und Sihr schauen sich an und schreien kurz auf. Sihr reibt die Lampe. Dschinn erscheint.*

Dschinn     Hey man, was geht ab, Digga?

Sihr         *(irritiert)* Töte sie alle. Auf der Stelle!

Dschinn     Das hätteste wohl gerne, Digga. Du hast mir gar nix zu sagen.

Sihr            WAS?

Dschinn        Halt die Klappe! Ich will jetzt endlich chillen. Ich bin mein eigener Herr. Da kuckst du.

Sihr            Ich wünsche...

Dschinn        Stop, Digga. Mein Wunsch ist mir Befehl. Ei, ei ei. Papagei! *(Er zwinkert.)*

*Musik und Lichtwechsel.*

*Sihr verwandelt sich in einen Papagei krächzt „Lora“ und schlägt mit den Flügeln. Bubu hat die Affenmaske abgelegt und sich in Samira verwandelt.*

Bubu            Frei!

Dschinn        Frei?

Bubu            FREI!!! Er ist besiegt. Der Zauber ist gebrochen.

Aladin          Aber du bist...

Bubu            Wieder Samira, die ich einst war.

Leila            Ich verstehe gar nichts mehr. Kann mir jemand erklären...

Aladin          Alles hat sich gefügt, Mutter. Kismet!

Sherazad        Das Schicksal meint es gut mit uns.

Aladin          Ab heute sind alle frei. Jeder soll leben nach seiner Facon.

Sultan          So spricht der künftige Herrscher. Es sei.

Suleiman        Exzellent. Gilt das auch für mich?

Sherazad        Es gilt für alle. Keine Sklaven mehr in unserem Reich.

Suleiman        Verehrte Sherazad, ich werde immer euer Freund bleiben. Doch ich habe einen Wunsch.

Dschinn        Schau mich nicht so an.

Suleiman        Ich möchte Europa sehen. Die Ostsee. Dort soll es kühl sein. Klar, der Himmel und keine Wellen im Meer. Kommst du mit Leila?

Leila            Mit Vergnügen.

Aladin und Sherazad        Ich werde dich behüten wie mein Augenlicht. Kein Krieg und keine Macht der Welt kann uns entzweien.

Ich liebe dich und küsse zärtlich dein Gesicht  
Wo du auch bist, ich werde immer bei dir sein

*Sie küssen sich.*

Aladin        Fühl dich nicht eingesperrt von mir  
Denn du bist frei.

Sherazad     Fühl dich nicht kontrolliert von mir  
Denn du bist frei.

Alle         Wir sind freiheit.  
Freiheit, freiheit.  
Frei.  
Ja, wir sind freiheit.  
Freiheit, freiheit.  
Frei.

Sihr         Lasst mich frei!

Dschinn     Freiheit weißt du erst zu schätzen,

Sihr         Ihren Wert.

Dschinn     Warst du in einer winz'gen Lampe eingesperrt.

Suleiman    So ein Sklavenleben ist wahrhaftig schwer.  
Denn du musst dienen und bist nie dein eig'ner Herr.

Alle         Nur, wer frei ist, kann entscheiden, was er tut.  
Nur, wer die Freiheit kennt, der weiß, sie ist dein höchstes Gut.

Bubu        Ich weiß, wie's ist, so lange eingesperrt zu sein,  
erst Aladin konnt' aus dem Kerker mich befrei'n.

Leila und Sultan    Und wird dein Kind entführt, durch dunkle Zauberei,  
Sultan                zählt weder Geld noch Macht,  
Leila                  nur eines:  
Leila und Sultan    lass sie frei.

Sihr         Lasst mich frei!

*Sie befreien Sihr aus seinem Käfig. Doch er bleibt ein Papagei.*

Alle         Nur, wer frei ist, kann entscheiden, was er tut.  
Nur, wer die Freiheit kennt, der weiß, sie ist dein höchstes Gut.

Wir sind freiheit.  
Freiheit, freiheit.  
Frei.

Ja, wir sind freiheit.  
Freiheit, freiheit.  
Frei.